



„Listening“ hat Angela Sommerhoff dieses Bild genannt, das eine Ohrmuschel symbolisiert. © arp

**AUSSTELLUNG IM KLOSTER BENEDIKTBEUERN**

## Bilder, die Geschichten erzählen



von **Christiane Mühlbauer** ▼

*Ihre Bildersprache könnte unterschiedlicher nicht sein, und doch haben sie auf ihre ganz individuelle Weise einen Bezug zum Kloster Benediktbeuern geschaffen: Im Kreuzgang wird an diesem Samstag um 16 Uhr eine Gemeinschaftsausstellung von Angela Sommerhoff, Klaus Köhler und Erwin Beier eröffnet.*

Benediktbeuern/Bichl/Bad Tölz – Der Bichler Klaus Köhler ist für seine mittelalterlichen Buchmalereien weit über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannt. Im Kreuzgang zeigt er 40 Bilder, und über die Hälfte davon ist neu: Etwa ein originalgetreuer Ausschnitt der Wenzelsbibel, 60 auf 40 Zentimeter groß. Die Bibel stammt aus dem 14. Jahrhundert, das Original befindet sich in Wien. Die filigranen Verzierungen, das Gold und die mittelalterliche Schrift ziehen nicht nur hier den Besucher in den Bann.

Köhler beschäftigt sich aber nicht nur mit bedeutenden Bibeln, sondern auch mit sogenannten Stundenbüchern. Sie dienten Adeligen zum täglichen Gebet und waren kunstvoll gefertigt. „Einige von ihnen sind so wertvoll, dass sie dem Gegenwert eines Herzogtums entsprachen“, sagt Köhler. Denn es seien damals beileibe nicht nur Mönche gewesen, die der Kunst der Buchmalerei nachgingen: „Vieles wurde bei Künstlern in Auftrag gegeben, deren Namen teils nicht überliefert sind.“ Die reichen Verzierungen, das Gold und das Silber, die floralen Elemente und die figürlichen Darstellungen haben bis heute nichts von ihrer Faszination verloren: Je länger man davor verweilt, desto mehr Details sind zu erkennen. Es sind Bilder, die auch ohne Worte Geschichten erzählen.



„Listening“ hat Angela Sommerhoff dieses Bild genannt, das eine Ohrmuschel symbolisiert. © arp

Das tun auch die Aquarelle von Erwin Beier – freilich auf ganz andere Art und Weise. Der Bichler ist gelernter Grafiker und illustrierte in seinem aktiven Berufsleben unter anderem Kinderbücher. Heute widmet er sich ganz der Landschaftsmalerei, und zwar ausschließlich Motiven aus dem Loisachtal. Die meisten entstanden rund ums Kloster und zeigen dieses, das Moor und die Berge in ganz unterschiedlichen Stimmungen. „Es ist wunderbar, zu sehen, wenn die Sonne über dem Nebel aufgeht“, schwärmt Beier. Die Natur und die Kraft, die in der Schöpfung liege, fasziniere ihn immer wieder aufs Neue.

Während Köhler und Beier schon mehrmals zusammen in Benediktbeuern ausgestellt haben, ist es für Angela Sommerhoff aus Bad Tölz das erste Mal. Sie beschäftigt sich mit abstrakter Malerei. „Mein großes Anliegen ist, dass die Besucher von dem, was sie sehen, berührt werden“, sagt Sommerhoff. Sie wünscht sich, dass „im eigenen Inneren etwas lebendig wird; etwas, dass an die eigene Schöpfungskraft erinnert, die dazu anregt, eigene Ideen zu entwickeln.“ Sommerhoff malt mit kraftvollen Farben. „Sie leuchten, sind aber trotzdem durchlässig. Das ist das Besondere.“ Die Bilder tragen Titel wie „Glasperlenspiel“ oder „Unterwasserwelten“. Inspiration holt sich die Tölzerin durch Musik, vor allem von Johann Sebastian Bach, oder durch Gedichte von Rose Ausländer.

Sommerhoff zeigt unter anderem Engels-Motive – und so spannt auch sie mit ihrer Kunst inhaltlich einen Bogen zum Kloster und zum Glauben. Die Engel entdeckt man nicht auf den ersten Blick. Man muss sich Zeit nehmen, diese Lichtwesen zu sehen: Gestalten, an die man sich anlehnen kann, die Vertrauen schenken und mit denen man seine Sorgen teilen kann. Ganz behutsam, aber stark.

Weitere Infos: Die Schau geht bis zum 30. September. Geöffnet: täglich 9 bis 18 Uhr. Eintritt frei.